

Acer campestre



Namen

Deutsch	Feldahorn, Massholder
Französisch	Erable champêtre, petit érable
Italienisch	Acero campestre, acero oppio
Englisch	Field maple, hedge maple



Habitus

Der Feldahorn hat eine rundliche Krone und korkleistenversehene Zweige. Die Laubblätter sind gegenständig angeordnet, mit zueinander kreuzgegen-ständigen Blattpaaren. Oft als Strauch, seltener als 10 bis 15m hoher Baum vorhanden. Die Blätter sind bis etwa zur Mitte 3- oder 5lappig, der Durchmesser ist meist weniger als 10cm groß, die seitlichen Lappen sind oft nur angedeutet. Die Blattunterseite ist heller. Die Blatt-abschnitte sind stumpf, ganzrandig oder mit einem großen Zahn. Die Blüten sind gelbgrün, in aufrechten, meist wenigblütigen, traubigen oder rispigen Blütenständen. Blüten und Blütenstiele sind dicht behaart, was nur bei dieser Ahornart vorkommt. Die Flügel der Frucht sind fast waag-recht gespreizt.



Standortansprüche und Zeigerwerte

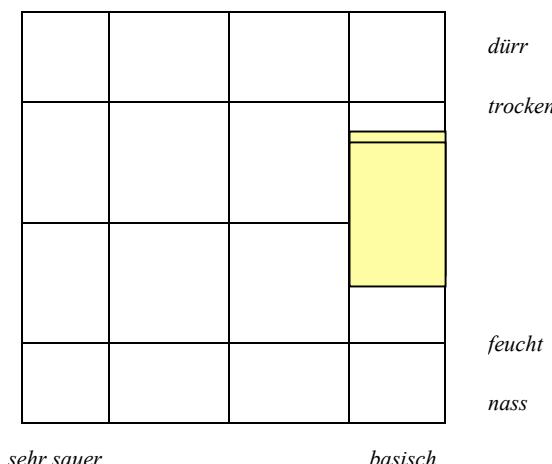
Er ist ein typischer Baum der collinen Stufe; so findet man in der Schweiz denn auch nur wenige Feldahorn Exemplare oberhalb von 1000 m ü.M. Diese Baumart meidet saure Böden und extreme Steilhänge und gedeiht bevorzugt an Hängen mit Neigungen zwischen 10° und 30° an warmen Südwest- bis Südostlagen.

Man findet ihn in Gebüschen, Hecken, Auen- und krautreichen Eichen-Hainbuchen Wäldern. Durchschnittlich befindet er sich auf 600 m.ü.M. Er ist kalkliebend, seine Überflutungsverträglichkeit beträgt 115 Tage. Damit folgt er der Stieleiche (130 Tage) und verträgt deutlich mehr als die Esche (70 Tage). Der Feldahorn hat ein großes Wärmebedürfnis, einen mittleren Nährstoffbedarf, und bevorzugt Standorte im Halblicht-Halbschatten.

Zeigerwerte:

F	R	N	H	D	S	L	T	K	W
3	4	3	3	4	-	3	4	2	p

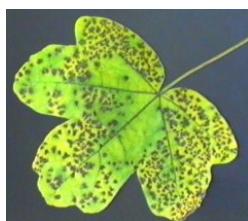
Feuchtezahl (F=3)	Die Böden sind mässig trocken bis feucht. Trockene und nasse Böden meidet der Feldahorn. Er ist Zeiger mittlerer Feuchtigkeitsverhältnisse.
Reaktionszahl (R=4)	Hauptverbreitung auf basenreichen Böden (pH 5.5–8), der Feldahorn ist ein Basenzeiger. Auf sehr sauren Böden kommt er nicht vor.
Nährstoffzahl (N=3)	Hauptverbreitung auf mässig nährstoffarmen bis mässig nährstoffreichen Böden. Auf sehr nährstoffarmen und auf übermässig gedüngten Böden kommt er nicht vor.
Humuszahl (H=3)	Hauptverbreitung auf Böden mit mittlerem Humusgehalt, meist als Mull vorhanden. Nur selten auf Roh- oder Torf-böden wachsend.
Dispersitätszahl (D=4)	Hauptverteilung auf skelettbaren, meist feinsandig-staubigen, mehr oder weniger gut durchlüfteten Böden. Der mittlere Durchmesser der Feinerdepartikel beträgt 0.002–0.05 mm. Auf Felsen und Grobschutt kommt er nicht vor.
Salzzeichen (S= -)	Der Feldahorn meidet salzhaltige Böden.
Lichtzahl (L=3)	Oft im Halbschatten aufwachsend, im vollen Licht selten anzutreffen.
Temperaturzahl (T=4)	Hauptverbreitung in der collinen Stufe. An sonnigen Orten auch höher hinaufsteigend. Der Feldahorn ist in den tieferen Lagen Mitteleuropas verbreitet.
Kontinentalitätszahl (K=2)	Hauptverbreitung in Gegenden mit subozeanischem Klima. Spätfröste und grosse Temperaturexreme erträgt er nicht.
Wuchs- oder Lebensform (W=p)	Sommergrüner Phanerophyt. Er ist eine Holzpflanze, die mehr als 4m hoch wird, oft baumförmig auftritt und im Herbst die Blätter abwirft.

Ökogramm

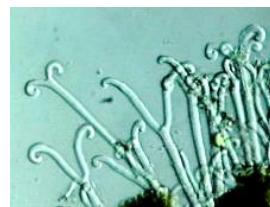
Krankheiten

Der Feldahorn wird selten von Krankheiten befallen. Die folgenden zwei Beispiele von Krankheiten können vorkommen:

Didymosporina aceris (Blattflecken) ist allem Anschein nach auf den Feldahorn spezialisiert. An ihm verursacht der Pilz kleine sehr dunkle Flecken, die unregelmäßig eckig erscheinen. Stark befallene Blätter vergilben und werden vorzeitig abgeworfen.

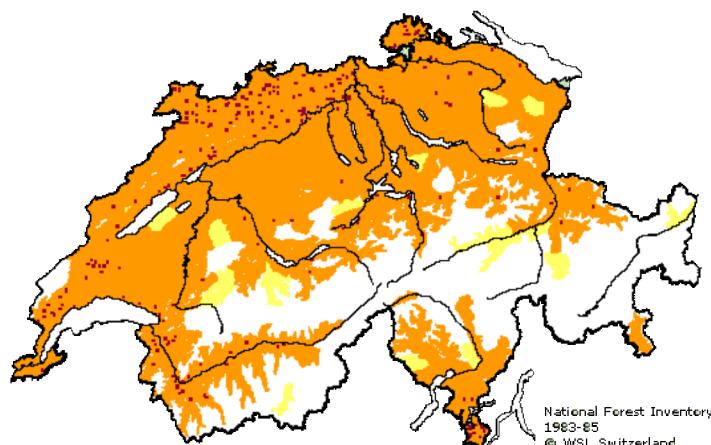


Uncinula bicornis (Mehltau) besiedelt die Blätter von Bergahorn und Feldahorn. Das Myzel des Ektoparasiten wächst auf der Ober- und der Unterseite der Blätter und bildet ± diffuse, grauweiße Überzüge ohne scharfe Begrenzung. Die Anhängsel der Kleistothezien sind in der Mehrzahl verzweigt und an der Spitze eingerollt. Eine Bekämpfung ist normalerweise nicht notwendig. Durch Entfernen und Vernichten des Laubes im Herbst kann starkem Befall vorgebeugt werden.



Verbreitung

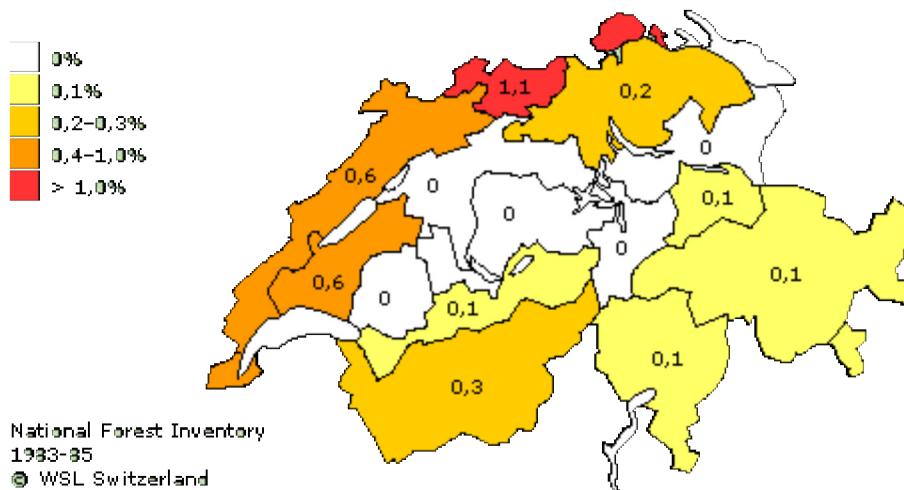
Der Feldahorn ist hauptsächlich in mitteldeutschen Trockengebieten und in Eichen-trockenwäldern verbreitet. Er kommt jedoch nicht in Irland, Schottland, Skandinavien und in den Zentralalpen vor. Ansonsten bedeckt er in etwa das gleiche Areal wie der Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*). In der Schweiz, wo er eine ähnliche Verbreitung wie die Traubeneiche (*Quercus petraea*) hat, stehen über 50 % der Exemplare im Jura.



- selten (nach WELTEN und SUTTER 1982)
- häufig (nach WELTEN und SUTTER 1982)
- sehr häufig (LFI-Probeflächen mit Vorkommen)

Herkunft und Häufigkeit in der Schweiz

Der Feldahorn ist eine mittel- bis ost- und südosteuropäische Art. Er kommt in der Schweiz häufig vor und steht nicht auf der roten Liste der heimischen gefährdeten Wildgehölze.



Ökologische Bedeutung

Der Feldahorn ist in krautreichen Eichen-Hainbuchen-Mischwäldern, in Buchen- und Auenwäldern zu finden, vor allem ist er aber ein Gehölz der Gebüschsäume, Waldränder, Feldraine und Hecken. Das macht ihn auch zu einem guten Vogelschutzgehölz. In Hecken kommt er als mehrstämmiger Grossstrauch vor und bietet Lebensraum für viele Tierarten. Er ist gut schnittverträglich, somit gut geeignet für grosse und kleine Hecken.

Bedeutung für Tiere

Der Feldahorn ist ein sehr attraktives Gehölz mit einem grossen Einsatzbereich. Er wird gerne von Vögeln als Nistplatz angenommen, Bienen nutzen ihn als Pollenspender. Der Feldahorn ist ein wichtiger Baum auf der Bienen- und Hummelweide. Für Wildbienen dient er als Nahrungspflanze. Auch bietet er die Lebensgrundlage für mind. 26 Großschmetterlingsarten z.B. für das "Blaue Ordensband". Vielen Eulenfalter, Feldahorn-Blütenspanner, Spinnerartige und Spanner dient er als Raupen-Futterpflanze.

Holzeigenschaften

Das Ahornholz besitzt gute Festigkeitseigenschaften und zählt schon zu den schweren Hölzern. Seine mittlere Rohdichte liegt zwischen 0.63 und 0.66 g/cm³ bei 12-15% Holzfeuchte. Es ist gleichmäßig dicht, und es lässt sich gut bearbeiten. Dazu ist sein Holz ziemlich elastisch und, obwohl seine Fasern kurz sind, ist es zäh. Es ist nicht witterungsfest aber gilt als gut imprägnierbar. Seine Härte und Dauerhaftigkeit machen es zu einem hervorragenden Holz zum drechseln und schnitzen.

Die Kernholzfarbe ist gelblichweiß bis weiß und das Splintholz ist etwas heller. Die Gefäßanordnung ist zerstreutporig. Die Jahrringzonen sind durch das, als feines Band dunkel erscheinende Spätholz, erkennbar und bilden eine tangentiale, auffallende Fladerung (daher der Name Maßholder).

Holzverwendung



Aufgrund der Holzmaserung ist das Holz für Spezialzwecke gefragt. Es zeichnet sich als sehr helles, dichtes, hartes, und dauerhaftes Holz aus. Das Holz des *Acer campestre* ist geeignet für Tischler- und Trechslerarbeiten, für den Innenausbau und die Möbelfabrikation. Außerdem für den Bau von Musikinstrumenten (Blasinstrumente, Klaviere, Flügel) und es eignet sich gut für den Bau von Axt-Stilen. Auf jungen Trieben befindet sich oft eine Korkleiste. Die alten Stämme zeichnen sich durch eine knorrige Borke, die längs- und querrissig ist, aus. Das Trojanische Pferd ist, laut Überlieferungen, ebenfalls aus seinem Holz gebaut worden.

Verwendung im Wald-, Landschafts- und Gartenbau

Im Landschaftsbau wird der Feldahorn zur Wind-, Vogelschutz und Hangbefestigung in der freien Landschaft verwendet. Zudem findet er Verwendung als Verkehrsbegleitgrün oder Wildverbissgehölz.

Er ist für die Holznutzung im Niederwald geeignet, da die Rückschnitte aufgrund der Fähigkeit zum Stockausschlag gut vertragen werden. Gepflanzt wird er als dekoratives Element in Gärten aber auch an Wegrändern und Hecken.

Literaturverzeichnis

K. Lauber, G. Wagner, Flora Helvetica, 3. Auflage (2001), Bern, Stuttgart, Wien, Paul Haupt Verlag

J.D. Godet, Bäume und Sträucher, Hinterkappelen-Bern (1986), Arboris Verlag

Bdb Handbuch Wildgehölze (2000), Verlagsgesellschaft „Grün ist Leben“

Webseite www.wsl.ch

Webseite www.beterams.de

Webseite www.holzwurm-page.de

Webseite www.fidimade.de

Webseite www.holz.de

Abbildungen

Webseite www.wsl.ch

Webseite www.lfi.ch

Websteite www.forst.tu-muenchen.de